



Newsletter Seniorenbüro Mai 2025



Frühlingslied

Die Luft ist blau, das Tal ist grün, die kleinen Maienglocken blühen
und Schlüsselblumen drunter;
der Wiesengrund ist schon so bunt und malt sich täglich bunter.
Drum komme, wem der Mai gefällt, und freue sich der schönen Welt
und Gottes Vätergüte,
die diese Pracht hervorgebracht, den Baum und seine Blüte.

Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff

Seniorenbüro Bad Vilbel

Am Sonnenplatz 1 61118 Bad Vilbel

www.bad-vilbel.de

Tel.: 06101-602314/ 06101-602316

Ansprechpartnerinnen:

Sandra Schneider/ Lidia Burhard



Mobile Beratung für Senioren in Bad Vilbel: Das Babbelmobil fährt wöchentlich in die Stadtteile



4 große Kooperationspartner - das städtische Seniorenbüro, die Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel e.V., die Stadtbibliothek und der städtische Seniorenbeirat – starten ein neues Projekt, um Seniorinnen und Senioren in allen Stadtteilen eine unkomplizierte und direkte Beratung anzubieten. Ab April 2025 fährt das „Babbelmobil“ wöchentlich in verschiedene Stadtteile und bietet eine Plattform für Fragen, Anliegen und Sorgen rund um das Thema „Älter werden“. Somit wird eine mobile Anlaufstelle für alle älteren Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Die starke Partnerschaft der Kooperationspartner sorgt für eine fundierte und vielseitige Beratung und Unterstützung.

Das „Babbelmobil“ steht als offenes Ohr zur Verfügung – hier können Seniorinnen und Senioren nicht nur Fragen zu alltäglichen Themen stellen, sondern auch Kontakte knüpfen und pflegen sowie in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen. Die Beratung deckt ein breites Spektrum ab, von der Unterstützung im Alltag bis hin zu spezifischen Informationswünschen über Dienstleistungen, Freizeitmöglichkeiten oder die rechtlichen Aspekte im Alter.

Wöchentlich an verschiedenen Standorten

Das „Babbelmobil“ macht in den Stadtteilen von Bad Vilbel halt, insbesondere in den Bereichen, die etwas weiter von der Kernstadt entfernt sind. Die genauen Standorte der mobilen Beratung werden regelmäßig in der Presse bekanntgegeben. Das Babbelmobil ist von 14:30 bis 16:30 Uhr in den jeweiligen Stadtteilen präsent.

Raum für Gespräche und Wohlbefinden

Neben der persönlichen Beratung wird für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt: bei Kaffee und Kuchen kann man sich in Ruhe austauschen. Sitzgelegenheiten sind vor Ort vorhanden, sodass die Seniorinnen und Senioren in einer angenehmen Atmosphäre ihre Fragen stellen und sich Rat holen können.

Kontakt und weitere Informationen

Für weitere Informationen oder Fragen zum „Babbelmobil“ stehen die Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros unter der Telefonnummer: 06101 – 602316 zur Verfügung.

Lassen Sie sich beraten – wir freuen uns auf Sie!

TERMINE im MAI:

13.05.2025 – Dortelweil/ am Brunnencenter

20.05.2025 – Heilsberg/ Plattenweg (Heilsberg Brunnen)

23.05.2025 – Gronau/ Gronauer Brunnenplatz (an der Metzgerei Wenzel)

26.05.2025 – Massenheim/ Ecke: an der Kirche – breite Straße



Frühkonzert im Mai

Die Lerche steigt am Morgen
Noch vor der Sonne auf -
In Dämmerchein verborgen
Schwebt singend sie hinauf.
Sie badet ihr Gefieder
Im ersten Morgenstrahl
Und stürzt sich jauchzend nieder
Ins grüne Wiesenthal.
Was hat der Fink zu schlagen
Auf seinem grünen Ast?
Er hat nicht viel zu sagen,
Doch sagt er's ohne Rast
Die Schwalbe gar im Fluge
Singt hell ihr krauses Lied.
Dieweil der Staar, der kluge,
Die Silbertöne zieht.
Die Nachtigall im Flieder
Sang schon die ganze Nacht,
Nun jauchzet sie schon wieder,
Da kaum der Tag erwacht.
Wie drängt in Frühlingstagen
Sich Liebe, Lust und Leid -
Es ist nicht auszusagen
In dieser kurzen Zeit!
In jungen Blüthenzweigen
Da rieseln fröhlich hin
Wie Pfeifen und wie Geigen
Grasmücken-Melodien.
Es tönt vom Erlenhage
Mit weichem Flötenklang
Wie eine sanfte Frage
Des Fitis holder Sang.
Es jauchzt von allen Ästen,
Aus jedem Busch hervor -
Klingt manches nicht zum besten,
Es macht sich doch im Chor.
Denn horch nur - welch ein Schwätzen
Im Schilfrohr, welch Geknarr -
Halb klingt's wie Sichelwetzen
Und halb wie Froschgequarr!
Es brüllt im Sumpf die Dommel
Von Frühlinglust erfasst,
Der Specht rührt seine Trommel
Auf einem dürren Ast.

Der Storch im Wiesengrunde
Will auch nicht müssig sein,
Als dritter nun im Bunde
Fällt er mit Klappern ein.
Dem frühlingstrunknen Ohre
Erscheint auch dieses schön -
Zu einem frohen Chore
Schwillt all dies Lustgetön,
Und seine Klänge schweben
Empor zum Himmelszelt!
"Wie herrlich ist das Leben
Auf dieser schönen Welt!"
Heinrich Seidel

Maiwunder

Wie ist das nur zugegangen?
Über Nacht, mit einem Mal,
tausend Blütenherzen sprangen,
winden sich in weißen Schlangen
taubetupft durchs tiefe Tal.
An den Bächen, auf den Hängen,
schäumt es auf wie Gischt am Meer,
durch der Gärten Gitterengen
seh' ich's doldendicht sich zwängen.
Wiesen atmen düfteschwer.
Myriaden Flimmerfunken
sprüht das blaue Seidendach,
Falter flattern taumeltrunken,
und, ganz
frühlingsrauschversunken,
tauml' ich all dem Taumel nach.
Richard O. Koppin

Maienglück

Wieder streust du deine Düfte,
Blütenvolle Maienzeit,
Und im Atem deiner Lüfte
Ahn' ich deine Göttlichkeit.
In dir kehrt, die längst vergangen,
Kehrt die Jugend mir zurück,
Und in deinem Wunderprangen
Webt als Traum der Liebe Glück.
Martin Greif



Am 8. Januar 2025 wurde der Neunte Altersbericht der Bundesregierung mit dem Titel „Alt werden in Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“ veröffentlicht. Im Mittelpunkt steht die Unterschiedlichkeit der Lebenssituationen älterer Menschen.

Der **aktuelle Altersbericht** der Bundesregierung - der Altersbericht kommen alle 4 Jahre - widmet sich vor allem den Herausforderungen und Perspektiven des demografischen Wandels in Deutschland. Die wesentlichen Punkte sind:

Demografische Entwicklung:

Deutschland steht vor einer erheblichen Alterung der Bevölkerung. Der Anteil der über 65-Jährigen wird weiter zunehmen, während der Anteil der jüngeren Bevölkerung schrumpft. Besonders betroffen sind ländliche Regionen, wo die Bevölkerungszahl sinkt, während städtische Gebiete weiterhin wachsen.

Soziale Teilhabe und Altersarmut:

Der Bericht thematisiert die wachsende Gefahr von Altersarmut, insbesondere für Frauen, Geringverdiener und Personen mit unterbrochenen Erwerbsbiografien (z.B. aufgrund von Erziehungszeiten oder Pflegeaufgaben). Es wird betont, dass die soziale Teilhabe älterer Menschen gestärkt werden muss, um Isolation und soziale Ungleichheit zu verhindern.

Gesundheit im Alter:

Ältere Menschen haben eine längere Lebenserwartung, jedoch auch mehr chronische Erkrankungen. Der Zugang zu Gesundheitsdiensten und eine angemessene Pflege müssen weiter verbessert werden. Prävention, Gesundheitsförderung und die Förderung eines aktiven Lebensstils sind Schlüsselthemen.

Arbeitsmarkt und Fachkräftemangel:

Die älter werdende Gesellschaft führt zu einem Fachkräftemangel, der die Wirtschaft belasten könnte. Ältere Menschen müssen daher stärker in den Arbeitsmarkt integriert werden. Flexible Arbeitszeitmodelle und die Förderung von älteren Arbeitnehmern sind nötig, um ihre Beschäftigung zu ermöglichen.

Pflege und Unterstützung:

Die Herausforderungen der Pflege von älteren Menschen werden zunehmend wichtiger. Der Bericht fordert eine Verbesserung der Pflegeinfrastruktur und die Entlastung von pflegenden Angehörigen. Auch die Digitalisierung spielt eine Rolle bei der Verbesserung der Pflege, zum Beispiel durch den Einsatz von Technik zur Unterstützung im Alltag.

Politische Handlungsfelder:

Der Bericht schlägt vor, die politischen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass ältere Menschen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dazu gehört unter anderem, Barrieren in der Mobilität und im Wohnumfeld abzubauen.

Der neunte Altersbericht verdeutlicht, dass die Gesellschaft in Deutschland auf die Herausforderungen einer älter werdenden Bevölkerung reagieren muss, indem sie sowohl die Lebensqualität der älteren Generation verbessert als auch die Voraussetzungen für eine aktive, gesunde und sozial eingebundene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben schafft.

Die soziale Teilhabe von älteren Menschen, die zu Randgruppen gehören – insbesondere **Lesben**, **Schwule** und **Migranten** – ist im neunten Altersbericht ein zentrales Thema, da diese Gruppen besonderen Herausforderungen gegenüberstehen. Hier die wesentlichen Aspekte:



Lesben und Schwule im Alter:

Ältere Lesben und Schwule erleben oft eine doppelte Marginalisierung: Sie sind einerseits älter und somit von den allgemeinen Problemen des demografischen Wandels betroffen, andererseits erleben sie Diskriminierung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung.

Viele aus dieser Gruppe haben in ihrem Leben Diskriminierung und Ablehnung erfahren, was dazu führen kann, dass sie im Alter soziale Isolation erleben und weniger Zugang zu unterstützenden Netzwerken haben.

Es wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, Angebote und Einrichtungen für diese Gruppe speziell zu gestalten, etwa durch Seniorenheime, die diskriminierungsfrei sind, und durch die Förderung einer offenen, respektvollen Gesellschaft, in der auch ältere LGBT+-Personen sichtbar und akzeptiert sind.

Migranten im Alter:

Migrant*innen, besonders solche mit niedrigen Einkommen und geringem Bildungshorizont, sind oft stärker von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen, was sich negativ auf ihre Lebensqualität im Alter auswirkt.

Sprachbarrieren und fehlende Netzwerke erschweren die Integration älterer Migrant*innen in die Gesellschaft. Viele haben keine ausreichende Rentenversicherung und sind auf Grundsicherung angewiesen, was das Risiko von Armut im Alter erhöht.

Der Bericht fordert Maßnahmen, um die soziale Integration von älteren Migrant*innen zu fördern. Dazu gehören unter anderem sprachliche Förderung, der Ausbau von kulturell sensiblen Angeboten und Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen.

Auch der Zugang zu gesundheitlichen Angeboten und die Unterstützung durch interkulturelle Beratungsdienste werden als wichtige Maßnahmen hervorgehoben.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede:

Sowohl Lesben, Schwule als auch Migranten im Alter sind häufig mit der Herausforderung konfrontiert, dass ihre spezifischen Bedürfnisse in der Altersvorsorge, Pflege und sozialen Unterstützung nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Beide Gruppen neigen dazu, sich von der Gesellschaft stärker zurückzuziehen, sei es durch stigmatisierende Erfahrungen oder durch fehlende Ansprechbarkeit öffentlicher und privater Institutionen.

Empfohlene Maßnahmen:

Der Bericht fordert, dass Politik und Gesellschaft stärker auf die spezifischen Bedürfnisse von Randgruppen im Alter eingehen. Dazu gehört:

- Bildung und Sensibilisierung der Gesellschaft über die Lebensrealitäten von älteren Lesben, Schwulen und Migranten.
- Der Aufbau integrativer Netzwerke, die auch ältere Menschen aus diesen Randgruppen ansprechen.
- Spezielle Angebote für soziale Teilhabe, die es diesen Gruppen ermöglichen, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.
- Förderung von vielfältigen und inklusiven Wohn- und Pflegekonzepten, die die Bedürfnisse älterer LGBT+-Personen und Migrant*innen respektieren.



Berühmte Mai – Geburtstagskinder

Im Mai feiern zahlreiche bekannte Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen ihren Geburtstag. Hier ist eine Auswahl prominenter Mai-Geburtstagskinder:

Karl Marx, ein deutscher Philosoph, Ökonom und Journalist, war ein Kind des Geburtsmonats Mai. Er wurde im Jahr 1818, vor 207 Jahren, am 5. Mai in Trier geboren.

Johannes Brahms wurde am 7. Mai im Jahr 1833, vor 192 Jahren, in Hamburg geboren. Er war ein deutscher Pianist und Komponist.

Mark Zuckerberg, ein amerikanischer Unternehmer und der Gründer von **Facebook** wurde am 14. Mai 1984 in USA geboren.

Clint Eastwood wurde am 31. Mai im Jahr 1930, vor 95 Jahren, in San Francisco geboren. Er ist ein amerikanischer Produzent, Regisseur, Komponist und Schauspieler.

Sigmund Freud, der bedeutende und weltweit bekannte österreichische Arzt, Psychologe und Religionskritiker wurde am 6. Mai 1856 geboren.

Florence Nightingale wurde am 12. Mai 1820 geboren.

Florence Nightingale war eine britische Krankenschwester und Pionierin der Krankenpflege („Notes on Nursing“ 1859), die durch ihren Einsatz für die verwundeten Soldaten im Krimkrieg (1853–1856) zur britischen Nationalheldin wurde („Lady mit der Lampe“) und das Tortendiagramm erfand. Sie wurde am 12. Mai 1820 in Florenz in Italien geboren und starb am 13. August 1910 mit 90 Jahren in London. 2025 jährt sich ihr Geburtstag zum 205. Mal. Hier ein paar besonders interessante Fakten über sie:

Sie war ein Mathe-Genie

Nightingale hatte eine große Leidenschaft für Mathematik – ungewöhnlich für Frauen ihrer Zeit. Sie nutzte statistische Methoden, insbesondere Kreisdiagramme (heute als Nightingale-Rosendiagramme bekannt), um Todesursachen zu analysieren und Gesundheitsreformen zu begründen.

Sie revolutionierte das Gesundheitswesen

Während des Krimkriegs (1853–1856) reduzierte sie die Sterblichkeitsrate im Militärhospital von über 40 % auf etwa 2 %, indem sie einfache Hygienemaßnahmen wie regelmäßiges Händewaschen und Belüftung einführte.

„The Lady with the Lamp“

Florence wurde berühmt als „Die Dame mit der Lampe“, weil sie nachts die Patienten mit einer Öllampe besuchte – eine stille, aber tief berührende Geste der Fürsorge.

Sie schrieb über 200 Publikationen

Darunter das einflussreiche Buch „Notes on Nursing“ (1859), das bis heute als Grundlage in der Pflegeausbildung gilt.

Sie gründete die erste moderne Pflegeschule

1860 gründete sie die Nightingale School of Nursing in London – der Beginn einer professionellen Pflegeausbildung.

Berühmte Zitate von ihr:

„Der größte Held ist oft jemand, der nie bejubelt wird.“

„Ich glaube an Taten, nicht an Worte.“



Neuer Tanzkurs



Tanzen ist eine gute Möglichkeit Menschen zusammenzubringen „Tanzen mal anders“ ein neuer Tanzkreis für aktive Seniorinnen und Senioren

Unter dem Motto: „Tanzen mal anders“ bietet das Seniorenbüro einen neuen Kurs an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brauchen keinen Tanzpartner, nur ihren Körper und Geist. Rhythmen und Melodien bringen unser Gehirn in Schwung. Tanzen vereint Bewegung, Berührung und Musik und trainiert das Gehirn wie kaum eine andere Freizeitbeschäftigung.

Die tanzerfahrene Trainerin, Sonja Bauer, ist sich sicher, dass der Körper einen Cocktail von Glückshormonen ausschüttet, der gute Stimmung macht. Das senkt den Stresslevel und sorgt dafür, dass sich alle nach dem Tanzen besser fühlen. Tanzen macht glücklich, macht Spaß und fördert die körperliche und geistige Fitness.

Getanzt wird zu den unterschiedlichsten Musikrichtungen, mal frei, mal improvisiert oder choreografiert. Es soll ein Tanzkreis entstehen der Lebensfreude zum Ausdruck bringt und neben dem Tanz noch mehr zu bieten hat wie Koordination, Energiearbeit, Beckenbodentraining, Klangreise.

Neugierig? Dann schnuppern Sie gern rein und melden sich bei der Kursleiterin, Frau Sonja Bauer, unter der Telefonnummer 01520-8798315 oder im Seniorenbüro der Stadt Bad Vilbel, Frau Sandra Schneider, unter 06101-602314.

Informationen zum Kurs:

Musik:	Zwischen 1950er bis heute Querbeet und Entspannungsmusik
Mitzubringen:	Bequeme Kleidung, Hallenturnschuhe, Trinken
Zeit:	50 Minuten
Wo:	Sporthalle Carl-Schurz-Straße 33, 61118 Bad Vilbel
Gebühr:	50 Euro für 10 Kursstunden
Wann:	vierzehntägig jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat
Zeit:	15:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Beginn:	7. Mai 2025



Suchworträtsel

Die nachstehenden Begriffe sind im Feld waagrecht, senkrecht, diagonal sowie vorwärts und rückwärts gelesen versteckt. Können Sie alle finden?

Almauftrieb, Baumbluete, Birkengruen, Eisheiligen, Fruehjahrsmode, Gartenarbeit, Glockenblume, Himmelfahrt, Kalte Sophie, Kirschbluete, Konfirmation, Maerzbecher, Maifeiertag, Maigloeckchen, Maikaetzchen, Marienkaefer, Pankratus, Rhododendron, Schmetterlinge, Sonnenschein, Stiefmuetterchen, Vogelgesang, Waldmeisterbowle, Weidenkaetzchen

E	K	Q	V	B	U	D	S	Q	A	T	S	N	X	E	T	U	L	G	D	G	O	P	W	O	H
E	I	B	O	H	S	P	E	V	G	W	C	T	D	J	W	H	D	E	K	D	B	D	M	O	F
V	M	A	G	H	O	Y	T	X	L	R	H	O	D	O	D	E	N	D	R	O	N	J	S	L	M
D	K	U	E	N	N	P	S	J	P	R	M	V	G	N	Q	D	O	T	E	U	U	F	R	W	
K	B	M	L	C	N	Q	C	Z	G	S	E	U	O	J	P	R	A	P	V	R	V	J	C	A	I
D	Z	B	G	B	E	J	S	N	R	L	T	G	A	G	O	D	M	V	H	Y	N	L	R	L	W
B	T	L	E	C	N	J	B	H	U	C	T	I	W	V	Y	L	A	M	G	R	E	I	A	D	E
O	J	U	S	N	S	E	A	L	I	C	E	X	E	Z	V	Z	E	A	V	B	E	J	U	M	I
K	P	E	A	R	C	J	K	F	N	T	R	G	C	F	O	T	R	I	J	N	V	I	G	E	D
F	I	T	N	E	H	C	K	C	E	O	L	G	I	A	M	T	Z	K	K	E	C	G	W	I	E
E	M	E	G	E	E	B	A	U	O	R	I	X	E	C	E	U	B	A	P	G	T	G	G	S	N
Z	M	V	U	C	I	I	L	I	I	L	N	T	H	N	Y	Q	E	E	E	I	W	A	E	T	K
K	E	R	N	R	N	B	T	N	Q	U	G	E	A	J	B	F	C	T	E	L	A	X	R	E	A
E	F	G	L	R	H	H	E	W	N	H	E	R	U	M	E	K	H	Z	T	I	D	V	D	R	E
N	W	A	A	C	L	I	S	B	H	B	B	D	N	R	R	M	E	C	K	E	G	C	S	B	T
Z	V	V	S	T	C	M	O	U	E	E	A	E	A	O	G	I	R	H	L	H	R	V	Q	O	Z
N	X	R	G	V	R	M	P	X	I	H	J	L	I	P	A	N	F	E	F	S	A	C	U	W	C
C	I	Y	M	Y	L	E	H	T	Z	T	S	S	Q	R	P	K	E	N	N	I	B	Y	H	L	H
K	Y	F	E	C	F	L	I	S	B	N	A	G	C	J	T	Y	L	K	O	E	I	Q	S	E	E
K	M	I	Q	R	B	F	E	E	C	R	K	R	C	L	V	F	O	W	R	K	U	F	N	R	N
B	D	B	Y	E	A	A	M	I	F	U	C	L	K	W	W	B	U	K	N	I	F	A	K	E	L
T	A	A	O	Y	Z	H	P	T	L	I	E	N	V	N	N	F	Z	A	S	W	B	E	V	X	G
D	C	Q	Y	G	O	R	I	X	A	Z	A	J	D	Z	A	V	V	J	M	F	B	V	X	N	D
Z	X	E	I	N	E	T	T	T	M	T	A	M	S	L	W	P	A	W	M	L	N	C	U	Z	K
T	K	A	K	L	Z	J	L	N	V	N	B	L	S	P	H	C	G	Y	U	W	A	R	U	K	W



1. Zum Entschlüsseln dieser Geheimschrift werden keine Buchstaben angegeben. Es hilft uns, wenn wir wissen, dass in deutschen Texten etwa jeder fünfte Buchstabe ein E, der zweihäufigste ein N ist. Vielfach sind die N am Ende eines Wortes zu finden. Die J, Q, X und Y kommen sehr selten vor. Auf die Spur helfen uns die kurzen Wörter „der“, „die“, „das“, „in“, „um“, „zu“, „wo“ usw.

Können Sie die verschlüsselten Zeilen dechiffrieren?



Kleiner Tipp: achten Sie zuerst auf die Häufigkeit jedes einzelnen Zeichens. Das häufigste Zeichen steht dann für den Buchstaben E (siehe Text oben) usw.

2. Schüttelwörter „Was blüht denn da im Frühling“

Die Buchstaben der folgenden Frühlingsblüher sind durcheinander geraten. Bringe sie in die richtige Reihenfolge.

TUFCHLATIH -

SRKKOU -

SANREZIS -

EEECSHRSNO -

BCHASROUCKSKTRA -

GUNLENATKRU -

CUSBHINRCDÖSHENW -

CSNGEHELÖCNKCHE -

HIERGSC -

SOEURTSTHRAC -



Teekesselchen - Welches Wort wird gesucht?



Das gesuchte Wort lautet:



Neues aus der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Bad Vilbel– ein Ort auch für „Menschen im besten Alter“

Bauernhoftiere bewegen Seniorinnen und Senioren Aktivierung mit Huhn, Kuh & Co

Kühe streicheln, Schweine füttern und mit Hühnern an früher erinnern: Tiere bringen Leben und Abwechslung in den Alltag und sie berühren die Seele. Hier wird gezeigt, wie sich die Ressourcen von älteren Menschen auf dem Bauernhof stärken lassen und wie Biografiearbeit mit glücklichen Tieren gelingt. Berührend und mit vielen Bildern, Fallbeispielen, Übungen und Tipps zum Nachahmen.



Diesen Titel finden Sie im OG bei den Sachbüchern unter Körper & Geist/Älter werden/Seniorenarbeit



Öffnungszeiten:

Mo: geschlossen, Di-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr,
Sa: 10:00 – 16:00 Uhr
So: geschlossen



Der selbstsüchtige Riese

Wenn die Kinder am Nachmittag aus der Schule kamen, gingen sie für gewöhnlich in den Garten des Riesen, um dort zu spielen.

Es war ein großer, wunderschöner Garten mit weichem grünen Gras. Hier und da standen prächtige Blumen sternengleich auf der Wiese, außerdem zwölf Pfirsichbäume, die im Frühjahr zarte Blüten in rosa und perlweiß hervorbrachten und im Herbst reiche Frucht trugen. Die Vögel saßen in den Bäumen und sangen so lieblich, dass die Kinder im Spiel innehielten, um ihnen zuzuhören. "Wie glücklich sind wir doch hier!", riefen sie einander zu.

Eines Tages kam der Riese zurück. Er hatte seinen Freund besucht, den Menschenfresser von Cornwall, und er war sieben Jahre lang bei ihm geblieben. Nachdem die sieben Jahre vergangen waren, hatte der Riese all das gesagt, was zu sagen war; seine Gesprächsbereitschaft war nämlich begrenzt, und so entschied er sich dafür, in sein eigenes Schloss zurückzukehren. Als er dort ankam, sah er die Kinder in seinem Garten spielen.

"Was macht ihr hier?", schrie er mit äußerst mürrischer Stimme und die Kinder liefen verängstigt davon.

"Mein eigener Garten ist immer noch mein eigener Garten", sagte der Riese, "das muss jeder einsehen, und ich werde niemals jemandem außer mir selbst erlauben, darin zu spielen". Und so errichtete er eine hohe Mauer rings um den Garten und stellte ein Warnschild mit den folgenden Worten auf: Unbefugten ist der Zutritt bei Strafe verboten! - Er war wirklich ein sehr selbstsüchtiger Riese.

Die armen Kinder hatten von nun an keinen Ort mehr, wo sie spielen konnten. Sie versuchten auf der Straße zu spielen, aber diese war sehr staubig und voll mit spitzen Steinen, und das gefiel den Kindern nicht. Immer wieder schlenderten sie nach dem Unterricht um die hohe Mauer herum und sprachen von dem herrlichen Garten, der dahinter verborgen lag. "Wie glücklich waren wir doch dort", sagten sie zueinander.

Dann kam der Frühling und überall - landauf, landab - waren kleine Blüten zu sehen, und junge Vögel zwitscherten vergnügt. Nur im Garten des selbstsüchtigen Riesen war immer noch Winter. Die Vögel wollten dort nicht singen und die Bäume vergaßen zu blühen, weil keine Kinder mehr da waren.

Einmal streckte eine wunderschöne Blume ihren Kopf aus dem Gras heraus, aber als sie das Hinweisschild sah, hatte sie so großes Mitleid mit den Kindern, dass sie sich sofort wieder in den Boden zum Schlafen zurückzog. Die einzigen, denen der Garten noch gefiel, waren der Schnee und der Frost.

"Der Frühling hat diesen Garten vergessen", riefen sie erfreut, "wir werden das ganze Jahr über hier bleiben". Der Schnee bedeckte das Gras mit seinem dicken weißen Mantel und der Frost ließ alle Bäume silbern erscheinen. Dann luden sie den Nordwind ein, ihnen Gesellschaft zu leisten - und er kam. Er war in warme Felle gehüllt, brüllte unaufhörlich durch den Garten und blies die Schornsteinbleche hinunter.

"Welch ein herrlicher Platz", schwärmte er, "wir sollten den Hagel bitten, uns zu besuchen". Und der Hagel kam. Jeden Tag prasselte er drei Stunden lang auf das Dach des Schlosses, bis er fast alle Ziegel zerstört hatte, und danach sauste er, so schnell er konnte, quer durch den Garten. Er war ganz in grau gekleidet und sein Atem war so kalt wie Eis.



"Ich kann nicht verstehen, warum der Frühling in diesem Jahr so spät kommt", sagte der selbstsüchtige Riese, als er an dem Fenster saß und in seinen kalten weißen Garten blickte; "ich hoffe, dass sich das Wetter bald ändert".

Aber es kamen weder Frühling noch Sommer. Der Herbst beschenkte jeden Garten mit goldenen Früchten, nur den Garten des Riesen sparte er aus. "Er ist zu selbstsüchtig", sagte der Herbst. So war anhaltender Winter im Garten; und der Nordwind, der Hagel, der Frost und der Schnee tanzten im Wechsel zwischen den Bäumen herum.

Eines Morgens lag der Riese wach in seinem Bett, als er eine wunderschöne Musik hörte. Sie klang so lieblich in seinen Ohren, dass er dachte, es könnten nur die Musiker des Königs sein, die vorbeizögen. In Wirklichkeit aber war es nur ein kleiner Hänfling, der draußen vor seinem Fenster sang; aber es war so lange her, seit er einen Vogel in seinem Garten hatte singen hören, dass er das Gefühl hatte, die schönste Musik der Welt zu vernehmen.

In diesem Moment hörte der Hagel auf, über seinem Kopf herumzutanzten, der Nordwind stellte sein Gebrüll ein und ein köstlicher Duft strömte ihm durch das geöffnete Fenster entgegen. "Ich glaube, nun kommt der Frühling wohl doch noch", sagte der Riese, sprang aus dem Bett und guckte nach draußen. Und was sah er da?

Es war der wundervollste Anblick, den man sich denken konnte. Die Kinder waren durch ein kleines Loch in der Mauer in den Garten gekrochen und saßen nun auf den Zweigen der Bäume - in jedem Baum, den er sehen konnte, ein kleines Kind. Und die Bäume waren so froh, die Kinder endlich wieder bei sich zu haben, dass sie sich mit Blüten schmückten und ihre Zweige gleich schützenden Händen über den Köpfen der Kinder auf und ab bewegten. Die Vögel flogen umher und zwitscherten vor Vergnügen und die Blumen schauten lachend aus dem frischen grünen Gras heraus.

Es war ein anmutiges Bild, nur in einer Ecke des Gartens war noch immer Winter. Dort, in dem entferntesten Winkel, stand ein kleiner Junge. Er war so klein, dass er nicht an die Zweige des Baumes heranreichen konnte; immer wieder ging er um ihn herum und weinte bitterlich. Der arme Baum war immer noch über und über mit Eis und Schnee bedeckt und der Nordwind blies und heulte über ihn hinweg. "Klettere nur hinauf, kleiner Junge!", sagte der Baum freundlich, und beugte seine Zweige so tief herunter, wie er konnte, aber der Junge war einfach zu klein. Als der Riese das sah, wurde es ihm ganz warm um das Herz. "Wie selbstsüchtig bin ich gewesen!", sprach er reumütig zu sich selbst, "jetzt verstehe ich, warum der Frühling nicht in meinen Garten kommen wollte. Ich werde den kleinen Jungen auf die Spitze des Baumes setzen und danach die Mauer niederreißen. Von nun an soll der Garten auf ewig der Spielplatz der Kinder sein". Er bedauerte aufrichtig, was er getan hatte.

Der Riese schlich nach unten, öffnete ganz leise die Haustür und trat in den Garten. Aber als die Kinder ihn sahen, hatten sie solche Angst, dass sie alle davonrannten - und augenblicklich wurde es wieder Winter im Garten. Nur der kleine Junge lief nicht fort; denn er hatte, da seine Augen ganz mit Tränen gefüllt waren, den Riesen nicht kommen sehen. Dieser näherte sich dem Jungen ganz vorsichtig von hinten, nahm ihn sanft in seine Hand und setzte ihn in den Baum.

Unverzüglich erstrahlte der Baum in üppiger Blütenpracht und die Vögel kamen, setzten sich hinein und sangen; und der kleine Junge streckte seine Arme aus, schlang sie dem Riesen um den Hals und küsste ihn. Und als all die anderen Kinder sahen, dass der Riese nicht länger böse war, kamen sie eilig zurück - und mit ihnen kam der Frühling. "Von nun an, Kinder, ist dies euer Garten", sagte der Riese, nahm eine riesige Axt und riss die Mauer nieder.



Und als die Menschen um die Mittagszeit zum Markt gingen, sahen sie den Riesen mit den Kindern im Garten spielen, dem schönsten Garten, den sie jemals gesehen hatten.

Sie spielten den ganzen Tag lang, und am Abend gingen sie auf den Riesen zu, um sich von ihm zu verabschieden.

"Aber wo ist denn euer kleiner Spielgefährte, der Junge, den ich auf den Baum gesetzt habe?", fragte der Riese. Den kleinen Jungen liebte er nämlich am meisten, weil dieser ihn geküsst hatte.

"Das wissen wir nicht", antworteten die Kinder, "er ist fortgegangen".

"Ihr müsst ihm sagen, dass er morgen unbedingt wiederkommen soll", sagte der Riese. Aber die Kinder entgegneten, dass sie nicht wüssten, wo er wohne, und dass sie ihn auch niemals zuvor gesehen hätten. Daraufhin wurde der Riese sehr traurig.

Jeden Nachmittag, wenn die Schule zu Ende war, kamen die Kinder und spielten mit dem Riesen. Aber den kleinen Jungen, den der Riese besonders liebte, sah man nie mehr. Der Riese war sehr freundlich zu all den Kindern, und dennoch blieb in ihm die Sehnsucht nach seinem ersten kleinen Freund; immer wieder sprach er von dem Jungen. "Wie gerne würde ich ihn wiedersehen", pflegte der Riese dann zu sagen.

Jahre vergingen und der Riese wurde ganz alt und schwach. Er konnte nicht mehr im Garten spielen, und so saß er in einem riesigen Lehnstuhl, sah den Kindern beim Spielen zu und erfreute sich an seinem Garten. "Ich habe zwar viele herrliche Blumen, aber die Kinder sind die schönsten von allen", sagte er zu sich selbst.

An einem Wintermorgen schaute er, während er sich anzog, aus dem Fenster. Jetzt hasste er den Winter nicht mehr, denn er wusste, dass dies nur die Zeit des schlafenden Frühlings und der sich ausruhenden Blumen war. Plötzlich rieb er sich verwundert die Augen - und schaute und schaute. Es war in der Tat ein wundervoller Anblick. In der entlegensten Ecke des Gartens war ein Baum über und über mit herrlichen weißen Blüten bedeckt. Seine Zweige waren vergoldet und silberne Früchte hingen von ihnen herab. Und unter dem Baum stand der kleine Junge, den der Riese so sehr in sein Herz geschlossen hatte.

Hoherfreut rannte der Riese nach unten und hinaus in den Garten. Er hastete über die Wiese und näherte sich dem Kind. Und als er ganz nah herangekommen war, wurde sein Gesicht rot vor Zorn, und er fragte: "Wer hat es gewagt, dich zu verletzen?" Auf den Handflächen des Kindes waren nämlich die Male von zwei Nägeln zu erkennen, und die Male von zwei Nägeln waren auch an seinen kleinen Füßen.

"Wer hat es gewagt, dich zu verletzen?", schrie der Riese noch einmal, "sag es mir, damit ich mein mächtiges Schwert ziehen und ihn erschlagen kann".

"Nein!", antwortete das Kind, "denn dies sind die Wunden der Liebe". "Wer bist du?", fragte der Riese; eine seltsame Ehrfurcht überkam ihn und er kniete vor dem kleinen Jungen nieder.

Daraufhin lächelte das Kind den Riesen an und sagte zu ihm. "Du hast mich einst in deinem Garten spielen lassen, heute sollst du mit mir in meinen Garten kommen - in das Paradies eingehen".

Und als die Kinder an diesem Nachmittag in den Garten gelaufen kamen, fanden sie den Riesen tot auf - er lag unter dem Baum und war über und über mit weißen Blüten bedeckt.

Oscar Wilde



Nachruf Ingrid Wagner

Der Seniorenbeirat trauert um Ingrid Wagner, die in der Nacht zum 25. April gestorben ist. Ingrid Wagner war eine stets gut gelaunte Kollegin, die sich nicht nur im Seniorenbeirat Bad Vilbel engagiert hat, sondern auch an anderen Stellen,



weshalb sie von allen wertgeschätzt wurde. Sie war seit Jahrzehnten in Bad Vilbel vielfach ehrenamtlich engagiert. 2012 hat Ingrid Wagner die Ehrennadel in Silber für ihre Verdienste für die Stadt Bad Vilbel erhalten.

Sie gehörte dem ersten Bad Vilbeler Seniorenbeirat an, der 2012 seine Arbeit aufnahm. Bei den Wahlen 2017 und 2022 wurde sie erneut gewählt. Damit hat sie das Gremium von Anfang an mitgestaltet. Nach zwölf Jahren verließ Ingrid den Beirat Ende Februar 2024. Die Verbesserung der Vilbus Anbindung des Niddablicks, für die sie sich nachhaltig eingesetzt hatte, war für sie ein guter Anlass, nun etwas kürzer zu treten. Sie blieb uns jedoch weiterhin verbunden

und unterstützte uns bei den Infoständen in den Sommermonaten.

Wir werden uns immer gerne an Ingrid Wagner erinnern. Sie war ein herzensguter Mensch.

Die Nachricht hinterlässt bei uns, wie bei vielen Anderen, die sie gekannt haben, tiefe Betroffenheit.

15. Mai 10:00 Uhr Sprechstunde des Seniorenbeirats Bad Vilbel beim Wochenmarkt auf dem Niddaplatz

Der Seniorenbeirat Bad Vilbel nutzt die Sommerzeit, um draußen ins Gespräch zu kommen. Die Sprechstunden im Haus der Begegnung starten erst wieder im Herbst. Der erste „Outdoor“ Termin ist am 15. Mai 2025 von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Mitglieder des Seniorenbeirats sind vor Ort und freuen sich auf anregende Gespräche. Auf dem Niddaplatz beim Weindepot Birkmeyer ist dafür ein Tisch reserviert.

Der Seniorenbeirat nutzt die Sommerzeit, um möglichst unkompliziert mit den Mitbürgerinnen und Mitbürgern ins Gespräch zu kommen.

Alle Anliegen, ob direkt im persönlichen Gespräch oder am Telefon, werden natürlich vertraulich behandelt.



21. Mai 2025, 16:00 Uhr Öffentliche Sitzung

Am Anfang stehen wie immer Berichte aus dem Seniorenbeirat und dem Magistrat auf der Tagesordnung.

Der jetzige Seniorenbeirat wurde im Oktober 2022 konstituiert, Mitte 2027 findet voraussichtlich die Wahl zum 4. Seniorenbeirat statt. Es ist also an der Zeit, Bilanz zu ziehen und dafür zu werben, dass sich viele Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl stellen.

Der Seniorenbeirat ist die Interessenvertretung der Seniorinnen und Senioren. Er soll die Organe der Stadt in allen Angelegenheiten beraten, welche die Belange der älteren Generation berühren.

Zu seinen Aufgaben gehören:
Beratende Stellungnahmen und Empfehlungen in Angelegenheiten, die Seniorinnen und Senioren betreffen, insbesondere bei:



- Einrichtung, Ausbau und Vernetzung von sozialen Diensten und Angeboten,
- Planung, Durchführung und Koordinierung von Maßnahmen und Programmen für ältere Menschen,
- Bau-, Wohnungs- und Verkehrsfragen, insbesondere bei der Konzeption von Senioren-Wohnanlagen und seniorengerechten Wohnungen in einem barrierefreien Umfeld,
- sowie Sicherheit im Verkehr und Wohnumfeld.

Wahlberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bad Vilbel, die vor dem Wahltag seit mindestens 6 Wochen ihren Hauptwohnsitz in Bad Vilbel haben und am Wahltag das 60. Lebensjahr vollendet haben.

Für Interessenten bieten sich u.a. folgenden Möglichkeiten an:

- Teilnahme an internen Sitzungen
- Mitarbeit in den Arbeitskreisen
- Projektarbeit zu einem wichtigen Thema

Da der Seniorenbeirat ein beratendes Gremium ist, ist die Qualität der Vorschläge an den Magistrat von hoher Bedeutung.

Abgerundet wird die Sitzung durch die Berichte aus den Arbeitskreisen.

Die Sitzung beginnt um 16:00 Uhr im Haus der Begegnung (Bistro), Marktplatz 2 in Bad Vilbel.

Der Seniorenbeirat freut sich über eine rege Teilnahme, Ideen und Anregungen.



22. Mai Besuch des Mathematikums in Gießen

Abfahrt 10:46 mit der Regionalbahn nach Gießen ab Bahnhof
Bad Vilbel

mathematikum

Mathematik zum Anfassen.



Leonardobrücke, Bild: mathematikum

Der Arbeitskreis "Wege aus der Einsamkeit" des Seniorenbeirats in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro, der Arbeiterwohlfahrt, der Bürgeraktive, der Nachbarschaftshilfe und dem Haus der Begegnung möchte gemeinsam mit alleinstehenden SeniorInnen am Donnerstag, den 22. Mai 2025, ins Mathematikum nach Gießen fahren. Es ist das erste mathematische Mitmach-Museum der Welt. Auf gut 1.200 m² Ausstellungsfläche stehen rund 200 Experimente zur Verfügung, die erkundet werden können.

Abfahrt ist in Bad Vilbel Nordbahnhof um 10:46 Uhr. Zurück fahren wollen wir um 14:40 Uhr. Wer möchte kann anschließend noch mit ins Eiskaffee Venezia in Bad Vilbel kommen.

Der Eintritt ins Mathematikum kostet 7,50 Euro für alle ab 65 Jahren. Eine Anmeldung ist erwünscht bei Beate Giebel Tel.: 0151-12 84 26 10.

Wer sich vorab informieren möchte schaut hier: www.mathematikum.de

Der Seniorenbeirat ist wie folgt erreichbar:

Post: Seniorenbeirat, c/o Rathaus, Am Sonnenplatz 1, 61118 Bad Vilbel

E-Mail: info@seniorenbeirat-bv.de, Internet: www.seniorenbeirat-bv.de

Mobil 0152 54 24 23 86 Telefon (AB) (06101) 54 10 60



Cremiger Käsekuchen mit Erdbeeren

Super lecker und besonders fluffig. Der Käsekuchen mit Erdbeeren wird schön hoch. Optimal für eine 20 cm Ø Springform. Kann mit oder ohne Boden gebacken werden. Es ist definitiv mein Käsekuchen des Jahres, denn der cremige Quark Käsekuchen mit Erdbeeren schmeckt himmlisch gut. Der sommerliche Kuchen ist zudem super einfach zu backen und sieht genauso gut aus, wie er schmeckt.

Zutaten:

Boden

- 200 g Kekse z.B. Hobbits oder Butterkekse Vollkorn
- 80 g Butter



Käsekuchen Füllung

- 3 Stück Ei(er) 3 kleine oder 2 große
- 170 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 300 g Magerquark
- 260 g Frischkäse
- 100 g saure Sahne
- 1 EL Mehl
- 1 Päckchen Vanillepuddingpulver
- 1/2 Stück Zitrone ausgepresst
- 150 g Sahne Ich habe eine fettreduzierte mit 19% verwendet

Erdbeeren Topping

- 250 g frische Erdbeeren
- 1 Tüte(n) Tortenguss

Zubereitung:

Boden

- Zunächst die Kekse im Multizerkleinerer (oder im Gefrierbeutel mit Nudelholz) zu feinen Bröseln verarbeiten. Die Butter schmelzen und mit den Keksbröseln vermengen.
- Eine auslaufsichere Springform mit 20 cm oder 22 cm Durchmesser mit Backpapier auslegen und die Keksbrösel auf den Boden verteilen. Mit einem Glas die Kekskrümel fest drücken. Die Form nun für mindestens 30 Minuten in den Kühlschrank stellen, damit die Butter wieder fest wird.

Für den Käsekuchen

- Die Eier mit dem Zucker und einer Prise Salz schaumig schlagen.
- Nun Mehl, Puddingpulver, Magerquark, Frischkäse und saure Sahne unterrühren.
- Eine halbe Zitrone auspressen und den Zitronensaft dazugeben und kurz unterrühren. Zuletzt die Sahne unterziehen. Es sollte alles nur kurz gerührt werden, damit nicht zu viel Luft unter die Käsecreme geschlagen wird.
- Die Käsemasse auf den Keksboden geben und im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad Ober-/Unterhitze etwa 60 Minuten backen.
- Tipp: Nach 30 Minuten kann du mit einem scharfen Messer am Rand des Käsekuchens von der Form lösen, damit der Käsekuchen nicht so stark einreißt. Nach ca. 1 Stunde sollte der Käsekuchen oben leicht gebräunt sein und in der Mitte nur noch leicht wackeln.
- Lasse den Käsekuchen bei leicht geöffneter Backofentür für etwa 1 Stunde abkühlen, bevor du ihn heraus holst. Lasse ihn auf einem Kuchengitter vollständig auskühlen. Du kannst den Käsekuchen auch über Nacht in den Kühlschrank stellen.

Erdbeer Topping

- Wasche die Erdbeeren und halbiere oder viertele diese. Belege den Kuchen nach deinen Vorstellungen. Zum Schluss kannst du noch etwas Tortenguss darüber geben. Wenn dieser nach ca. 20-30 Minuten vollständig getrocknet ist, kannst du den Kuchen anschneiden.



Seite 9, Aufgabe 1:

vertraut – bekannt
Fehlen – Abwesenheit
Zweifel – Bedenken
Teilnehmer – Beteiligte
tönen – klingen
unweit – nah
verhöhnern – verspotten
eilig – schnell
ermuntern – ermutigen

Seite 9, Aufgabe 2:

- Empfindsam –feinsinnig –**nervös** -gefühlvoll
- Brutal –grausam –**grausig** –grob -rücksichtslos
- Praktisch –handlich –griffig –**harmonisch** –dienlich
- Gütig –wohlmeinend –liebenswürdig –liebrend –**großzügig**
- Rechtlos –unerlaubt –**rechtens** –unbedingt –unrechtmäßig
- Uneben –holprig –**ebenerdig** –zerklüftet –rissig
- Verbohrt –**verdorben** –stur –starrköpfig –unzugänglich
- Nachlässig – **nachtragend** –oberflächlich flüchtig –vergänglich
- Beißend –brennend –**würzig** –ätzend –kratzig
- Ohnmächtig –kraftlos –schwach –**mächtig** –entnervt
- Verrückt –irre – **kindlich** –nährisch –absurd
- Müde –**abgekühlt** –abgespannt –erschöpft -ausgelaugt
- Flink –**fixiert** –beschwingt –rasch -arbeitsam

Seite 10:

Das gesuchte Wort lautet: Pflaster



08.05./ 15.05./ 22.05. // 14:00 - 16:00 Uhr – **FRIEDHOFSFAHRT** zur Lohstraße von verschiedenen Haltestellen in Bad Vilbel (Anmeldung im Seniorenbüro)

08.05.// 14:30 – 16:30 Uhr - **SENIORENTREFF HEILSBERG** in der Seniorenresidenz Domicil (Anmeldung im Seniorenbüro). Thema: die goldenen 20er. Zu Gast als musikalische Begleitung: Peter Klassen

12.05.// 15:00 – 17:00 Uhr – **SPIELENACHMITTAG** in der Stadtbibliothek (Anmeldung im Seniorenbüro)

14.05.// 09:00 – 11:00 Uhr - **BINGOFRÜHSTÜCK** im Familienzentrum Quellenpark (Anmeldung im Seniorenbüro)

15.05.// 15:00 - 16:00 Uhr – **GEDÄCHTNISTRAINING** im Haus der Begegnung (nähere Informationen im Seniorenbüro)

20.05.// ganztägig – **Fahrt für mobilitätseingeschränkte** Seniorinnen und Senioren. Anmeldung (Anmeldung im Seniorenbüro. Teilnehmerzahl ist begrenzt!)

24.04.// 14:30 – 16:30 Uhr - **SENIORENTREFF HEILSBERG** in der Seniorenresidenz Domicil (Anmeldung im Seniorenbüro). Thema: Bewegung. Wer rastet, der rostet!

27.05.// ganztägig – **Fahrt für mobilitätseingeschränkte** Seniorinnen und Senioren. Anmeldung (Anmeldung im Seniorenbüro. Teilnehmerzahl ist begrenzt!)

Jeden Mittwoch// 09:30 – 10:30 Uhr – **Fitness – Spaziergänge** im Kurpark. Einstieg jederzeit möglich// in Kooperation mit dem Kneipp Verein e.V.// nähere Informationen im Seniorenbüro ☺. Treffpunkt vor dem Kartenbüro, gegenüber der Burg (nicht in den hessischen Ferien!)



Babbelmobil – Termine:

13.05.2025 – Dortelweil/ am Brunnencenter

20.05.2025 – Heilsberg/ Plattenweg (Heilsberg Brunnen)

23.05.2025 – Gronau/ Gronauer Brunnenplatz (an der Metzgerei Wenzel)

26.05.2025 – Massenheim/ Ecke: an der Kirche – breite Straße